

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

27.9.1874 (No. 227)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 27. September.

N^o 227.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeitspalt ober deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1874.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elsass und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühr eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 7 kr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. September d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Amtsdienere Karl Bürkle in Wiesloch die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Bern, 25. Sept. Der internationale Postkongress beendigte die erste Session des Postvertrags-Entwurfs und wählte Paris einstimmig als Kongressort für das Jahr 1877, wofür der Vertreter Frankreichs dankte. Den sofortigen Beitritt Frankreichs zu dem Unionsvertrage ließ derselbe noch zweifelhaft.

† London, 25. Sept. „Times“ erzählt, daß die türkische Regierung der Barna-Eisenbahn-Gesellschaft die für das Jahr 1873 garantierte Summe von 140,000 Pf. St. ausbezahlt hat. Die „Times“ glaubt, daß eine gleiche Summe pro erstes Semester 1874 prompt bezahlt werden wird.

† London, 25. Sept. Ein Telegramm des „Standard“ aus Wien vom gestrigen Tage meldet, daß das ungarische Ministerium den vom Finanzminister Ghyecz abgeschlossenen Kontrakt wegen der neuen, Anfang Oktober in Obligationen, die in 5 Jahren rückzahlbar sind, zu emittirenden ungarischen Anleihe ratifiziert hat.

Deutschland.

Karlsruhe, 26. Sept. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin, die Erbprinzessin Victoria und dem Prinzen Ludwig Wilhelm begaben sich am 24. d. früh nach Schloß Weinburg zum Besuch der Fürstlich Hohenzollern'schen Herrschaften, statten auf dem Rückweg der Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal in Horn bei Rorschach einen Besuch ab und trafen Abends wieder auf Schloß Malnau ein.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog ertheilen täglich vielen Personen und Deputationen aus nahe und fern Audienzen.

* Berlin, 24. Sept. Auch hinsichtlich der Notenbesteuerung ist der Entwurf des Bankgesetzes in den Ausschüssen des Bundesraths zur Annahme gelangt, obgleich die Debatten ziemlich lebhaft waren und die Gegenseite auch auf-

einander geplagt sind, namentlich suchte Sachsen seinen oppositionellen Standpunkt aufrecht zu erhalten. Gleichwohl sind die bisherigen Beschlüsse mit großer Majorität gefaßt worden. Die Fortsetzung der Debatte ist auf Freitag verschoben. Das Plenum des Bundesraths wird kaum früher einberufen werden, als bis das Bankgesetz und ein Theil der Etats wird vorgelegt werden können. Die mittel- und südstaatlichen Minister, welche Mitglieder des Bundesraths sind, haben ihre Ankunft in Berlin meist erst für die letzten Tage des Oktober oder die ersten des November angekündigt lassen. — Ueber das Reichs-Justizamt sind vielfach unrichtige Angaben verbreitet. Feste Beschlüsse über diese Einrichtung konnten zur Zeit noch nicht gefaßt werden, da die Entwürfe noch Gegenstand der Verhandlungen unter den einzelnen Regierungen sind. Die bezüglichen Vorarbeiten sind insofern dem Abschluß nahe und es ist im Reichsbudget für 1875 bereits die Regelung der finanziellen Verhältnisse des Amtes vorgesehen. — Bei Gelegenheit der bevorstehenden Reform des Veterinärwesens in Preußen ist daran zu erinnern, daß im Reichstage vielfach Reformen des Militär-Veterinärwesens beantragt worden waren. Im Frühjahr dieses Jahres kam diese Angelegenheit im Bundesrathe zur Sprache, man hatte damals die bezüglichen Petitionen ablehnend beschieden, es verlautet aber, daß man neuerdings darauf zurückgekommen und in Folge dessen Erhebungen angeordnet worden sind, welche möglicher Weise auch auf dem Gebiete des Militär-Veterinärwesens zu Verbesserungen führen. — Diejenigen Truppenteile des deutschen Heeres, bei denen das Aufsehergewehr eingeführt ist, haben dasselbe bei den jetzigen Herbstmanövern zum ersten Mal angewendet. Die Truppenkommandos sind nunmehr aufgeführt worden, genauestens über ihre Erfahrungen mit der neuen Waffe während des Manövers zu berichten. Im Allgemeinen übertreffen die erzielten Resultate selbst die günstigsten Erwartungen, nur haben sich bei der Handhabung der Waffe noch einzelne kleine Uebelstände herausgestellt, deren leichte Beseitigung jedenfalls die Vorzüge des Aufsehergewehrs in noch größerem Umfange hervorbringen lassen wird. — Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Ingenieur- und Architektenvereine beschäftigte sich in ihrer heutigen Plenarsitzung mit einer Anzahl von Thesen über Städteerweiterungen. Von acht Thesen wurden fünf diskutiert und angenommen. Gestern Nachmittag 5 Uhr machten die Mitglieder der Versammlung einen Ausflug mit der Verbindungsbahn nach Reipton und verbrachten den Abend in dem prächtig decorirten Saale der Norddeutschen Brauerei in der Schauffstraße, wobei ein großes Orchester musizierte und humoristische Vorträge gehalten wurden.

○ Berlin, 25. Sept. Die Abreise des Kaisers nach Baden-Baden ist auf Sonntag Abend angefaßt. Sonst wohlorientirte Personen widersprechen mit aller Bestimmtheit der neuerdings von hiesigen Blättern verbreiteten Mitteilung, es sei die Absicht Sr. Majestät, sich um die Mitte des Monats Oktober zu einem Besuch bei dem König Victor Emanuel von Baden-Baden nach Italien zu begeben. Das schon längere Zeit bestehende Vorhaben eines solchen Gegenbesuchs kommt für diesen Herbst auf ärztlichen Rath nicht zur Ausführung. Nach den vielfachen Anstrengungen, denen sich der Kaiser bei den Truppenbesichtigungen unterzog, werden die Beschwerden einer weiten Reise in Ver-

bindung mit den Obliegenheiten einer angreifenden Repräsentation nicht für zuträglich erachtet.

Die jetzt stattfindenden Beratungen des Staatsministeriums betreffen in erster Reihe die Stellung Preußens zu mehreren Vorlagen, welche für den Bundesrath und den Reichstag ausgearbeitet worden sind. Im Anfang der nächsten Woche beginnen wieder die Plenarverhandlungen des Bundesraths. Die Eröffnung des Reichstags steht nach Verlautbarungen aus hiesigen politischen Kreisen in der zweiten Hälfte des Monats Oktober zu erwarten. Am 1. Oktober wird hier in Berlin die Reichskommission für Medizinalstatistik zusammentreten. Den Beratungen derselben soll eine Vorlage zu Grunde gelegt werden, die im Sommer von einer Subkommission entworfen ist.

* Straßburg, 25. Sept. Der „Niederrhein. Kur.“ hat im 87. Jahre seines Bestehens heute Abend sein vorletztes Blatt ausgegeben. Mit Beginn der nächsten Woche wird die Vereinigung desselben mit dem „Elsässer Journal“ zur Thatsache werden. An der Spitze des aufgehenden Blattes findet sich ein Leitartikel, welcher die Ziele und Ansichten der deutsch-elsässischen Partei darzustellen sucht, als deren Organ sich der „Niederrhein. Kur.“ bezeichnet. Dabei wird die Hoffnung ausgesprochen, daß über kurz oder lang die deutsch-elsässische Partei zu einem neuen unabhängigen Presseorgan kommen werde, wobei dann jeder Parteiangehörige seine Schuldigkeit zu thun habe. Sobald sich unter kräftigerem Hinzutritt der Landesangehörigen eine deutsch-elsässische Partei aus den jetzigen embryonischen Zuständen herausgebildet haben wird, dürfte jener Scheidewunsch des „Niederrhein. Kuriers“ wohl in Erfüllung gehen. Wünschen wir noch, daß dann auch unter den Elsässern selbst eine publizistische Kraft entstehen möge, welche der werdenden Aufgabe mit voller Klarheit des Kopfes und Herzens gewachsen ist. Die Annahme, daß die Altdeutschen neben der „Straßb. Jg.“ noch eines besonderen Organes für ihren Bedarf nöthig hätten, halten Viele mindestens für verfrüht. Deutsche Blätter von jenseits des Rheins werden ohnehin im Reichslande sehr zahlreich gelesen.

H München, 25. Sept. Die Reichstags-Wahl in Forchheim macht der liberalen Partei jetzt viel zu schaffen. Bekanntlich hat sie dem Fürsten v. Hohenlohe, dem deutschen Botschafter in Paris, als Kandidaten den Pfarrer Krapp in Forchheim, gegenübergestellt. In der Presse wird große Hoffnung ausgesprochen, daß diesmal Fürst Hohenlohe unterliegen werde. So schreibt der „Volksfreund“:

Wir meinen, daß für unsere politischen Freunde im Bezirke Forchheim die Chancen bezüglich der kommenden Wahl nicht besonders ungünstig sind. Die Gegner werden voraussichtlich alle am Plage sein, da es geboten, daß auch unsere politischen Freunde die größtmögliche Thätigkeit entwickeln, keiner von ihnen fehle, und — geschieht dies, so ist ihnen der Sieg gewiß. Es wäre dies eine der schwersten Niederlagen, welche der servile Liberalismus in Bayern erleiden könnte. Aber um jeden Preis muß die Wiederwahl Hohenlohe's vereitelt werden! Wir haben alles Vertrauen, daß unsere politischen Freunde im Bezirke Forchheim bei der bevorstehenden Wahl sammt und sonders ihre Pflicht thun werden — sie können siegen, wenn sie wollen!

Österreichische Monarchie.
Wien, 25. Sept. Ein in hiesigen Handelskreisen um-

Reclame.

Roman von Karl Marquard Sauer. *)

Erstes Kapitel. Allelei Bekanntschaften.

Der Carneval neigte sich seinem Ende zu. Diesmal war die offizielle Zeit der Feste und der rauschenden Vergnügungen eine ziemlich kurze gewesen. Kaum fünf Wochen hatte sie gedauert, und jetzt trennten nur noch vier Tage die lebenslustige Welt der Haupt- und Residenzstadt von dem grauen Alltagsleben. Wie eine Lampe vor dem Erlöschen einige Male nur noch um so heller aufleuchtete, so drängten sich auf diese letzten Tage des Carnevals die Mäße massenweise zusammen. Alle Strogeden starrten von Ankündigungen in ellenlangen Blättern. Die letzten Seiten der Zeitungen boten kaum Raum für die Annoncen der öffentlichen Ballfeste. Freizeiter, Handschuhmacher, Kellner, Musikanten, Fiaker und Fiakerpferde befanden sich im Zustande permanenter Aufregung. Von neun Uhr Abends bis tief in den Morgen hinein donnerten die Wagen über das Pflaster der lustigen Stadt Wien. Sing man um Mitternacht durch die um diese Zeit sonst so stillen Straßen, so sah man bald hier, bald dort eine Reihe Fenster hell erleuchtet und man vernahm bald lauter, bald gedämpfter die lustigen Tanzhyphen. In den glänzenden Ballsälen der Aristokratie der Geburt und der sogenannten Aristokratie des Geldes erlitten die schmetternden Fanfaren der Orchester, gleichwie in den öffentlichen Lokalen, die kaum die Zahl ihrer Gäste zu fassen vermochten. Bei den kleinen gemüthlichen Hausbällen dagegen mußten Piano und Geige die Stelle des Orchesters vertreten, und drängen in der Vorstadt tauchte man wohl auch zum Klange einer Ziehharmonika oder eines Vielerlautes. Aber gelangt wurde überall, denn man mußte die letzten Tage des Festes noch thätig anerkennen.

*) Nachdruck wird nach dem Gesetz vom 11. Juni 1870 bestraft. — Die Redaktion.

Es mochte gegen zwei Uhr Morgens sein. Heller Mondschein lag auf den Strohen. Kein Rästchen wachte und — eine seltene Erscheinung in der wegen ihrer launenhaften Witterung berühmten Stadt — das Pflaster der Straßen war trocken und rein wie an dem schönsten Sommertage. Es schien, als wollte der Frühling sein Rad von neuem vorwärts drehen und wieder einmal einen Beleg dafür bieten, daß Wien doch schon zum Süden gehöre. Die Gaslaternen leuchteten so ruhig, als befänden sie sich im geschlossenen Räume. Heute, bei dem prächtigen, fast tagelangen Mondlichte waren ihre Dienste eigentlich überflüssig. Die Bürger der Stadt wissen jedoch, was für der Würde einer Großstadt schuldig sind. Sie überlassen es der Pöbel, den Mondschein zum Budget der städtischen Beleuchtung heranzuziehen, und zünden, ohne sich um den Kalender zu kümmern, Jahr aus Jahr ein noch vor Anbruch der Nacht ihre Gaslaternen an.

Angesehen von den ob und zu herantollenden Fiakern und Equipagen und den aus dem hell erleuchteten zweiten Stock eines Hauses in der Schottenstraße herabstürzenden Piano- und Geigenklängen war es ziemlich stille auf der Straße. Man vernahm nur den abgemessenen Schritt der patrouillirenden Gewandwache und das Klappern der Billardbälle in dem benachbarten Kaffeehause, dessen Fenster, trotz der vorgerückten Zeit, noch erleuchtet waren.

Für den Wiener ist das Kaffeehaus zu jeder Stunde des Tages und im Festtage, auch zu jeder Stunde der Nacht ein Lebensbedürfnis. Der Carneval ist ja die Erntzeit der Wiener Gastfreundschaft, und sie versäumen es nicht, den reichen Segen mit verdoppelter Gekochtheit einzuhoheln.

In dem Ballsalon dort oben waren Geige und Piano für den Abend nicht verstummt. Statt der früheren rasch vorübergehenden Silhouetten zeigten sich jetzt auf dem herabgelassenen Kord nur ruhige Schattenbilder, theils mit hohen wallenden Fesseln, theils mit Schürzen und Backenbärten, ein Zeichen, daß in dem Tanz eine Pause eingetreten war und ein Theil der Gesellschaft sich plaudernd nach den Fenstern-

nischen zurückgezogen hatte. Es dauerte nicht lange, so öffnete sich narrend das Handthor. Die Laternen des Hausmeisters beleuchtete die Spalte, und zwei Herren in weißer Kravatte und hellen Handschuhen traten auf die Straße, nachdem sie dem Geberus den landesüblichen Tribut entrichtet hatten.

„Uff!“ — sagte der Aeltere, ein Mann von etwa fünfundsiebzig bis vierzig Jahren, mit rauhem Schanz und Backenbart — „Sollt' ich dank, daß wir heraus sind aus dem Schwitzbaue dort oben! Ich hätte es unmöglich noch länger ausgehalten!“
„Wer heißt Sie aber auch den unermüdbaren Länger machen, lieber Wendenstein?“ — entgegnete der Aeltere. — „Gehören Sie auch noch nicht zu den sogenannten Respektpersonen, die der Verpflichung des Tanzens überhoben sind, so blüsten Sie doch, denke ich, bereits wohl berechtigt sein, ein wenig auf Ihren Lorbeeren anzuhängen.“

„Sie haben gut reden, Sie leichtfertiger, kaum aus dem Ei getrockneter deutscher Doktor mit Ihren achtundzwanzig Jahren!“ — sagte Dr. Wendenstein mit gutwilliger Laune. — „Was wissen Sie von einem Wiener Hofrats-Ball und den hundertfachen Verpflichungen, die er einem armen Hofsekretär auferlegt.“

„Verpflichungen?“ — fragte der deutsche Doktor. — „Welche andern Verpflichungen hat man auf einem Balle, als sich zu unterhalten?“

„Das mag vielleicht bei Ihnen so sein, draußen im Reich. Bei uns ist das anders. Die Zeiten sind vorbei, wo ein österreichischer Hofrath mit seinem Gehalte ein großes Haus machen konnte. Jetzt heißt es auch für diese Gewaltigen der einst allmächtigen Bureaucratie sich einschließen. Wenn aber ein solcher, gleich meinem Allen, dessen Private vermögen nur gering ist, sich zu einem Handschuh verleiht, so hat er dabei seine wohlbedachten Absichten. Unser Wirth befielt, wie Sie wissen, nicht weniger als vier heirathsfähige Töchter und obenein noch eine jungfräuliche Schwägerin.“

„Die Sie doch hoffentlich nicht alle miteinander heirathen sollen, lieber Wendenstein?“ — meinte lachend der Doktor.

3° Pforzheim, 21. Sept. Ungeachtet der noch immer anhaltenden, ziemlich kalten Gichtzeit ist die Bauhätigkeit in unserer Stadt eine sehr lebhaft. Die Zahl der in diesem Jahr vollendeten oder noch in Arbeit befindlichen Neubauten und größeren baulichen Veränderungen beträgt über 100. Die neue, stiellose Thurn der Michaelskirche, welcher eine anspruchsvolle Höhe hat, ist vollendet und eine prächtige Bierde unserer Stadt. Das Kunstgewerkschaft-Gebäude befindet sich zum Theil unter Dach und läßt jetzt schon den hübschen Sitz, in dem es aufgeführt wird, erkennen. Mit dem neuen Amtsgerichts-Gebäude steht es nun auch rasch vorwärts. Für das neue Volkshaus-Gebäude, das eine bedeutende Ausdehnung erhält, sind die Grabarbeiten bereits auch schon zu Ende und ein neues Pfarrhaus für die evangelische Gemeinde ist auch in Angriff genommen. Dazu kommen noch die Arbeiten für unsere neue Wasserleitung, welche in kurzer Zeit auch schon weit gediehen sind, indem sowohl im Dullen-gebiet selbst — dem 2 1/2 Stunden von hier entfernten sog. Gießthale — als auch zunächst der Stadt abwärts von dem ebenfalls schon in Angriff genommenen Hauptrohr die Führungsgräben vollendet und die Leitungsbögen gelegt sind. Das Reservoir kommt auf eine Höhe in der Nähe zu liegen, um von da aus alle Theile der Stadt mit Wasser speisen zu können. Ein von der Gemeindegewerkschaft ausgeführter weiterer Gebäudekomplex ist nahezu fertig gestellt. Bezüglich der angeführten Privatbauten ist mit Anerkennung hervorzuheben, daß der künstlerischen Ausbildung und dem guten Geschmack vielfach mit Erfolg Rechnung getragen worden ist.

Seidelberg, 25. Sept. Es macht einen hitzigen Eindruck, wenn man jetzt in den ultramontanen babilonischen Wäldern, daß die römischen Partei in der bekannten Dregel-Affaire selbst klugbar auftreten wird. Die Herren beabsichtigen nämlich nicht geringeres, als gegen den Staatsrat, gegen den Hr. Staatsminister Dr. Jolly und gegen hiesigen Hr. Amtmann Claus klagend vorzugehen. Von dem Staatsrat soll die katholische Pfarrgemeinde Seidelberg die „gewaltthätig“ fortgenommene Dregel zurück und Entschädigung für die während des Transports vorgekommenen Beschädigungen derselben verlangen. Gegen den Hr. Staatsminister und Hr. Amtmann Claus wünscht man den Satz 239 des R. St. G. angewendet zu sehen, weil der Letztere ungeachtet der Prostitution der sich als solche legitimierenden Eigentümer der Dregel mit Gewalt wegnahm, der Erstere aber diese „widerrechtliche“ Handlung befohlen habe. Die Sache macht etwa denselben Eindruck, wie wenn ein Flüchtling sich umwendet und gegen seine Verfolger einen Stein schleudert, als ob ihn dieses vor der verdienten Strafe retten könnte. Zu der Dregelsache ist noch mitzutheilen, daß die von mehreren Zeitungen getragene Nachricht, es bestände sich ein Inventar der an die Altkatholiken übergebenen Heiligthümer in Händen des Hr. Oberbürgermeisters Krausmann, von diesem selbst in der letzten Gemeinderathssitzung für richtig erklärt wurde, da, so viel ihm bekannt, dieses Schriftstück vor längerer Zeit in Begleitung einer Rechnung des Chor-Kirchenfonds dem katholischen Oberkirchenrath in Karlsruhe zur Prüfung vorgelegt worden sei. — Wie schon in der vorigen Woche mitgeteilt, soll in der hiesigen St. Peterstraße zum Behen der Brandbeschädigten in Meiningen ein Dregelkongreß von einem Rammbeimer Kübler gegeben werden. Es ist dieses der Dregel Hr. H. Hünlein; ferner haben die Dop-Opernsängerin Frau Seibert Hansen, Hr. Konzertmeister Jolly (Violone) und Hr. Hofmusikant Künzinger (Violoncell) ihre Mitwirkung zugesagt; die Aufführung wird am 1. Oktober, Nachmittags 4 Uhr stattfinden. — Als äußerster Termin für die Eröffnung unseres Stadttheaters, welche durch die unvorhergesehenen Direktoratskräfte eine unliebsame Verzögerung erfahren hat, ist nunmehr der 16. Oktober in Aussicht genommen. Man hat jetzt die Direktion dem derzeitigen Direktor des Stadttheaters in Speier, Hr. Oscar Kramer, übertragen, welcher in die wesentlichen Punkte des mit dem entwichenen Direktor abgeschlossenen Vertrags eingetreten ist. Dagegen kann derselbe nur einen kleinen Theil des von seinem Vorgänger engagierten Personals gebrauchen, was für diese Leute, die sich schon hier eingefunden hatten, ein empfindlicher Schaden ist. Gewisse Schwierigkeiten werden sich für den Direktor aus dem Umstand ergeben, daß er nicht in der Lage ist, sein Vertragsverhältnis in Speier lösen zu können, welches ihn verpflichtet, dort während dreier Wintermonate die Direktion zu führen, so daß er also während dieser Zeit zwei Theater zu leiten haben wird.

Manzheim, 25. Sept. Das Lichenbegännis des Stadtbaumeisters Kieferle fand gestern Mittag 4 Uhr unter sehr starkem Gelächter, an der Spitze des Zuges die beiden Bürgermeister und der Gemeinderath, statt. Am Grabe sprach der altkatholische Pfarrer Hr. Riets und der erste Kommandant der Feuerwehr, Hr. Wirsching. — Das Komité für die Brandverunglückten in Meiningen bescheidet heute den Empfang von weiteren 1344 fl. 8 kr. aus 7 habsburgischen Bezirken; bis jetzt gesammelter Betrag 5257 fl. 57 kr. — Die Blanche bezüglich einer Güter-Abfertigungs-Kasse für die Fabrik vorrath werden, wie wir hören, schon in den nächsten Tagen fertig gestellt sein, indem in der Querstraße hinter dem Sitzungssaal in den Schwebigen Gärten eine Expedition für Abfertigung und Empfang von Gütern und Wagnelagen einrichtet werden wird. Bezüglich der Füllhäuser oder Bleich ist dabei, daß dieselben nur vom Zentral-Stationen aus ihre Bestimmung finden; doch haben die Interessenten von vornherein den Nachdruck auf den Bezug der Rohmaterialien, Steinkohlen zc. in Wagenladungen gelegt.

Baden, 24. Sept. Heute Vormittag verließ Dr. Ernst Schröder, der hiesiger Professor der Mathematik am hiesigen Progymnasium, die Stadt, um dem ihm gewordenen Rufe als Mathematikprofessor an dem Polytechnikum in Darmstadt Folge zu leisten. Obgleich noch ein ganz junger Mann, hat er sich doch schon in seinem Fache als Schriftsteller einen Ruf erworben und das hiesige Progymnasium verließ in ihm eine tüchtige Kraft. Mit ihm scheidet auch ein rastloser Bergsteiger und der gekannteste Schiffschüler auf der hiesigen Gießhahn aus unserer Mitte. — Die Prinzen Hermann und Eduard von Sachsen-Weimar, von welchen der Erstere ein Hauptverursacher der im Oktober stattfindenden Armeewettrennen ist, sind hier angekommen und im Röhmerischen Hause abgestiegen.

Die am Mittwoch stattgefundenen erste Darstellung des Ulimo von G. v. Moser fand vielen Beifall; besonders die ersten Akte erregten die Aufmerksamkeit in hohem Grade; doch ist ein polternder Gelehrter immerhin ein merkwürdiges Naturspiel, das nur dem Gegenstand zu dem beabsichtigten Überlegen den Jünglinge keine Entschädigung verdankt.

Baden, 25. Sept. (Bad. Bl.) Ihre Majestät die Königin Marie von Sachsen hat heute Vormittags 9 Uhr 50 Min. Baden wieder verlassen. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta, J. Groß. Hoheit die Herzogin von Hamilton und J. D. die Erbprinzessin von

Monaco und die Prinzessin von Fürstberg waren am Bahnhofs allezeit zugegen, um sich von Ihrer Majestät zu verabschieden.

Offenburg, 25. Sept. Die Schwurgerichts-Sitzungen des III. Quartals beginnen nächsten Montag den 28. d. M. und werden bis Dienstag den 6. Okt. inkl. dauern. Zur Verhandlung kommen 10 Fälle, darunter leider 6 Vergehen gegen die Sittlichkeit. Eröffnet werden die Sitzungen am Montag den 28. d. M. mit der Anklage gegen Pfarrverweier Wilhelm Sitt von Ortenberg wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung und in Beziehung auf die Religion; Dienstag den 29. d. M. folgt die Verhandlung gegen Conrad Weinberg, Photograph von Hinterstein, wohnhaft in Hausach, wegen Mängelbildung (photographische Nachbildung von 10 Gulden-Scheinen); den Schluß machen Montag und Dienstag den 5. und 6. Okt. Anklage gegen 1) Rannoza Giovanni Maria von Treviso-Corca und 2) Ragooboto Pietro von Roana wegen Mordes, sodann gegen 3) Rannoza Giovanni Maria von Treviso-Corca wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen (dem vielversprochenen, am letzten Fronleichnamstage verübten Ermordung des Rannoza) Die Verhandlungen beginnen jeweils Morgens 8 Uhr.

In Zell a. H. wird die Porzellan- und Steingutfabrik in Folge Sanftalles noch in diesem Späthjahr zur Versteigerung kommen. Es ist für das künftige Zell von größter Wichtigkeit, daß die Fabrik in gute Hände kommt und die Geschäfte darin unter tüchtiger Leitung gelangen; denn neben der Wohlthat bildet die Fabrik die Hauptnahrungsquelle für Zell und nächste Umgegend. Da das Anwesen an einer Bahnstation liegt (Südbach-Zell) und die Wasserkräfte, die dazu gehören, ziemlich bedeutend sind, ferner im Geschäftsbetrieb keine Unterbrechung eingetreten ist, noch auch vor Ertheilung des endgültigen Zuschlags eingetreten wird, dürften sich schon Liebhaber dazu finden. Der Anschlag des ganzen Anwesens nebst den vorhandenen Waarenvorräthen und Rohstoffen beträgt über 230,000 fl. — Ein hiesiger Metzger, der jeweils den lobenswerthen Anfang im Erwerbigen der Fleischnpreise macht und dadurch auch die andern zum Nachgeben zwingt, hat neuerdings Kalbfleisch zu 15 kr., Rindfleisch zu 16 und 15 und Schweinefleisch zu 20 kr. aufgeschrieben. Es ist dies im Vergleiche mit den Markt-Durchschnittspreisen vom letzten Samstag ein Anschlag von 2 kr. per Pfund.

Freiburg, 26. Sept. Die hiesigen Ultramontanen hegen, wie es scheint, ernstliche Befürchtungen, es möchte die St. Martin's-Pfarrrei den Altkatholiken überwiesen werden. Die Pfarrer derselben werden deshalb nächsten Sonntag eine Versammlung „römisch-katholischer“ Männer im Rathhaus-Saal abhalten, und laden öffentlich zur zahlreichsten Betheiligung ein. Wahrscheinlich soll hier ein feierlicher Protest gegen die von ihnen befürchtete „Profanirung“ der St. Martin's-Kirche und Ueberweisung des bezüglichen Fonds beschlossen werden. Von den als Komité unter der öffentlichen Einladung zu dieser „römisch-katholischen“ Versammlung Unterzeichneten nenne ich als bekannte nur die Namen Gäß, Herder, Marbe und v. Rink.

Mischichte Nachrichten.
Straßburg, 25. Sept. Heute Morgen 1 Uhr erkrankte in der Ill unser Herr Wilhelmstraße bey Premierlieutenant Günther v. Büna vom 8. württemb. Infanterieregiment Nr. 126. Nach einer Angabe kam derselbe von einem Radfahrer in Gesellschaft anderer Offiziere und wollte die Ill, die an dieser Stelle sehr breit und tief ist, durchschwimmen. Bis heute Mittag war die Leiche des Verunglückten, der bei seinen Kameraden sehr beliebt war, noch nicht aufgefunden.
Am 23. September begibt Romagens Hauptstadt Christiania das Fest ihres 250jährigen Bestandes seit ihrer Erbauung durch den König Christian IV., dem nunmehr auf dem Marktplatz ein französisches Standbild errichtet werden soll.

Nachricht.
Waderborn, 26. Sept. Das „Westfälische Volksblatt“ veröffentlicht ein Schreiben des Bischofs Martin an den Oberpräsidenten vom 15. d., worin der Bischof die Tags zuvor ihm zugestellte Aufforderung zur Amtsniederlegung auf das Bestimmteste zurückweist.

Würzburg, 26. Sept. Die Versammlung der deutschen Anwälte verlangt in einer mit allen gegen eine Stimme gefaßten Resolution die Regelung der deutschen Anwaltsverhältnisse durch eine vom Reich zu erlassende Anwaltsordnung.

Wien, 25. Sept. Die Nordpol-Fahrer sind heute Abend in Wien eingetroffen. Stundenlang vorher waren sämmtliche zur Nordbahn führende Straßen von einer ungeheuren Menschenmenge besetzt. Vizeadmiral Poock an der Spitze zahlreicher Marineoffiziere, Generale und Offiziere, sowie der Bürgermeister an der Spitze des Gemeinderaths empfingen die Ankommenden. Das Publikum brach in einen unbeschreiblichen Jubel aus. Unter fortwährendem Hochrufen und Händeschwenken bestiegen die Nordpol-Fahrer die Wagen, welche durch die wogende, begeisterte Volksmenge nur schrittweise vorwärts fahren konnten. Die am Bahnhofs erschienenen zahlreichen Deputationen von Korporationen Oesterreich-Ungarns schlossen sich dem Zuge an. Von dem stanzenden, großartigen Empfang gerührt, dankten die Fahrer der Expedition der ihnen unaussprechlich zuzufendenden Volksmenge. Morgen Abend findet der Empfang in der geographischen Gesellschaft statt, welchem der Protektor derselben, Kronprinz Rudolph, beiwohnt.

Paris, 25. Sept. Gegenüber den Anschuldigungen spanischer Journale weist „Moniteur“ auf die in letzter Zeit an der Pyrenäengrenze stattgehabten Beschlagnahmen von für die Karlisten bestimmtem Material hin, indem er konstatiert, daß fast das gesamte karlistische Kriegsmaterial den Karlisten zur See zugeführt werde, während die Einführung zu Lande wegen der ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten nur unbedeutend sei.

London, 25. Sept. „Globe“ zufolge fand zwischen England und Spanien eine Korrespondenz über eine von spanischen Küstenoffizieren auf englischen Kauffahrern vorgenommene Durchsuchung statt. England habe keine Satisfaction gefordert, sondern nur die Erwartung ausge-

sprochen, daß in der Folge umsichtiger verfahren werden würde.

Paris, 25. Sept. Abds. Die legitimistischen und die ultramontanen Journale in Paris und Angers sprechen sich für Stimmenthaltung bei der am Sonntag im Departement Maine et Loire stattfindenden Wahl aus. — Am Boulevard wurden Türken zu 47.60 gehandelt.

London, 25. Sept. Die „Times“ ist zu der Mittheilung veranlaßt, daß der Premier Disraeli in Folge eines ziemlich heftigen Bronchitisanfalls seine Absicht, Irland einen Besuch abzustatten, für jetzt habe aufgeben müssen.

Sammlung für Meiningen.
Für die Abgebrannten in Meiningen ist weiter bei uns eingegangen: von H. B. 10 fl., von Direktor L. 3 fl. 30 kr.; zusammen 131 fl. 30 kr.
Zur Empfangnahme weiterer Geldbeträge sind wir gern bereit.
Karlsruhe, den 26. September 1874.
Expedition der Karlsruher Zeitung.

Frankfurter Kurztitel.
(Die festgedruckten Kurse sind vom 26., die übrigen vom 25. September.)

Kassenscheine.	
Bayern 4 1/2 % Oblig. v. 1842	101 1/2
Preußen 4 1/2 % Oblig.	101 1/2
Württemberg 5 % Oblig.	105 1/2
Nassau 4 1/2 % Oblig.	99 1/2
Baden 4 1/2 % Oblig.	99 1/2
Österreich 5 % Silberrente	68 1/2
5 % Papierrente	65 1/2

Kursen und Privatnotizen.	
Badische Bank	76 1/2
Frankf. Bankverein	94 1/2
Deutsche Vereinsbank	97 1/2
Provinzialbank	81 1/2
Darmstädter Bank	406 1/2
Oester. Nationalbank	106 1/2
Wiener Bankverein	141 1/2
Oester. Kredit-Anstalt	263 1/2
Mitteld. Kreditbank	106 1/2
Rheinische Kreditbank	103 1/2
Badler Bankverein	91 1/2
Brüsseler Bank	107 1/2
Berliner Bankverein	92 1/2
Stuttgarter Bank	89 1/2
Deutsche Effektenbank	118 1/2
Centr. deutsche Bank	94 1/2
4 1/2 % bayr. Dts. 200 fl.	108 1/2
4 1/2 % württ. Markbahn 500 fl.	118 1/2
4 1/2 % württ. Landw. 500 fl.	140 1/2
4 1/2 % württ. Oberpost. 350 fl.	78 1/2
5 % württ. Staatsb.	339 1/2
5 % württ. Lombard.	156 1/2
5 % württ. Nordwestb.	178 1/2
5 % württ. Eisenb. 200 fl.	212 1/2
5 % württ. Eisenb. 200 fl.	186 1/2
5 % württ. Eisenb. 200 fl.	219 1/2
5 % württ. Eisenb. 200 fl.	207 1/2
5 % württ. Eisenb. 200 fl.	261 1/2

Kursen für Eisenbahn- und Prämienanleihen.	
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2
6 1/2 % württ. 100 fl. Rente	107 1/2

Kursen für Gold und Silber.	
London 10 Sp. St. 6 %	119 1/2
Paris 100 Fr. 5 %	95
Wien 100 fl. 5 %	108
Disconto	1.5. 3 1/2 %
Frankf. Reichsbanknot.	—
Wien	9.40-42

Wien, 26. Sept. Kredit 151, Staatsbahn 194, Lombard 89, 2er Amerikaner —, 6er Loose —, Anhalter —, Ostbayer —, Tendenz: ziemlich fest.
Wien, 26. Sept. Kredit 151, Staatsbahn 194, Lombard 89, 2er Amerikaner —, 6er Loose —, Anhalter —, Ostbayer —, Tendenz: reservirt.

Wien, 26. Sept. Gold (Schilling) 109 1/2.
Wien, 26. Sept. Gold (Schilling) 109 1/2.

Wien, 26. Sept. Gold (Schilling) 109 1/2.
Wien, 26. Sept. Gold (Schilling) 109 1/2.

Großherzogliches Hoftheater.
Sonntag, 27. Sept. 3. Quartal. 100. Abonnementsvorstellung. Margarethe, große Oper mit Tanz in 5 Akten, von Gounod. Anfang 6 Uhr.
Dienstag, 29. Sept. Außer Abonnement. Antigone, Tragödie des Sophokles; übersezt von Ahrens, Musik von Mendelssohn. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 30. Sept. Wenderung der Abonnementsnummer. 3. Quartal. 102. Abonnementsvorstellung. Antigone, Tragödie des Sophokles; übersezt von Ahrens. Musik von Mendelssohn. Anfang 7 1/2 Uhr.

Theater in Baden.
Montag, 28. Sept. Relegierte Studenten, Lustspiel in 4 Akten, von Benedi. Anfang 7 1/2 Uhr.

Todesanzeige.
L. 354. Lenzkirch. Freunden und Bekannten die schmerzliche Kunde, daß mir meine liebe Frau nach längerer Krankheit durch einen sanften Tod entzissen wurde.
Es bittet um stille Theilnahme,
Lenzkirch, den 25. Septbr. 1874,
M. Baumer, Apotheker.

L. 323. 2. Nr. 872. Mannheim.
Vorstandsstelle beim Stadtbauamt Mannheim.

In dem hiesigen Stadtbauamt ist die Stelle des technischen Vorstandes, welcher sowohl im Hochbau, wie im Wasser- und Straßenbau bewandert sein muß, da derselbe die Leitung und Ausführung aller, in diesen Geschäftszweigen vorkommenden städtischen Arbeiten zu übernehmen hat, mit angemessenen Gehalte neu zu besetzen.
Bewerber um diese Stelle wollen ihre, von Nachweisungen über Befähigung und bisherige Beschäftigung begleiteten Anmeldungen bis zum 15. Oktober d. J. bei unterzeichneter Behörde einreichen, von welcher auf Wunsch die Bedingungen der Anstellung werden mitgeteilt werden.
Mannheim, den 14. September 1874.
Gemeinderath.
M o l l.

Winterer.
L. 348. Vom 1. Oktober an erscheint wöchentlich:
Der Süddeutsche Gerber.

Wochenblatt für Leder-Industrie und Leder-Handel.
Bei den Postämtern Württembergs jährlich 3 fl. 30 kr., halbjährlich 1 fl. 45 kr., für die Monate Oktober, November, Dezember 1874 53 kr., außerhalb Württembergs kommt der übliche Postzuschlag hinzu.
Direkt vom Verleger per Kreuzband gegen Baar-Einsendung oder Postnachnahme des Betrags bezogen: jährlich 3 fl. 48 kr., halbjährlich 1 fl. 54 kr., für die Monate Oktober, November, Dezember 57 kr.
Die Probenummer kann gratis bezogen werden. — Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an.
Zum Abonnement ladet ergebenst ein
Walder (Württemberg).
(H73434) Der Verleger
Wilhelm Achenbach.

L. 394. Berlin, im September 1874.
Von dem Herrn
Dr. Reich,
prakt. Arzt
in Wolkramshausen

Verkaufsstelle bei **Michael Hirsch,**
Kreuzstraße Nr. 3 in Karlsruhe.
Sommer, Zahnarzt,
Straßburg, Ecke des Güttenberg-Platzes, erste Etage, Eingang Krämergasse Nr. 1.
Künstliche Zähne u. Gebisse in Kaufschmelze oder Metall. Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. Hilfe gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. L. 311.19.

Kranke
Wird wenn rettungslos darniederliegend, finden schnelle Hilfe durch d. 320 Seit. große, wertvolle, illustrierte Buch: Dr. Alry's Naturheilmethode. — Dasselbe wird gegen Eins. von 10 Briefmarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 kr.) von Richter's Verlag, Anstalt in Leipzig recd. verlangt. — Kaufende wollen jedoch ausdrücklich an der Langenscheidtschen, Kirschmann, Drüsen, Nieren, Krebsgeschwulst, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Nervenschwäche, Epilepsie u. dgl. m., finden durch dieses ausgezeichnete Werk, wie die vielen Atteste beweisen, sichere Hilfe.
Verkaufsstelle in der **Orensbauerstr.** in **Karlsruhe.** L. 314. 1. Buchhändler in **Karlsruhe.**

Blanco (Accept.) Credit
L. 201. 2. offerirt.
Näh. unter „Blanco“ d. d. Annoncen-Exp. von **Th. Dietrich & Co.** in Cassel.

Mailänder
10-Francs-Loose. Zeigiger Cours noch sehr billig.
Gewinne von 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 5,000, und viele Andere.
L. 253. 1. Eschbach, Station Heitersheim.

Wein-Verkauf.
Ich beabsichtige, 70 bis 80 Dm 1870er und 1871er reingehaltene Weine zu verkaufen. Die Preise sind billig; jedoch gebe ich unter 12 bis 20 Dm nicht ab.
Eschbach, Station Heitersheim, den 24. September 1874.
F. J. Kistling.

L. 317. 2. **Badischer Verein für Geflügelzucht.**
Geflügel-Markt u. Ausstellung
in Karlsruhe.

Der badische Verein für Geflügelzucht veranstaltet in den Tagen vom **27., 28. und 29. September** dieses Jahres in den Räumen des **Thiergartens** einen

Geflügel-Markt mit Ausstellung
von

Nutz- und Ziergeflügel in Verbindung mit einer Preisvertheilung, in Diplomen und öffentlichen Anerkennungen bestehend, und einem Gladiushafen, wo die Gewinnte in lebendem Geflügel aller Art verabsolgt werden.

Der Markt und die Ausstellung beginnen **Sonntag den 27. September, Vormittags 10 Uhr**, und werden **Dienstag den 29. September, Abends 6 Uhr**, geschlossen.

Die Markt- und Ausstellungs-Lokalitäten sind geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Der Eintritt kostet à Person 6 kr.
Mitglieder des Geflügelzucht-Vereins erhalten gegen Vorweis ihrer Ausnahmskarte unentgeltlichen Zutritt für ihre Person.

Besitzer von **Schuldverschreibungen** für den Thiergarten von 100 fl., sowie **Abonnenten**, welche die Geflügelausstellung besuchen wollen, haben keine Eintritts-Taxe zu zahlen.

Karlsruhe, im September 1874. **Der Vorstand.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
REVALESCIERE Da Barry von London.

Seit 26 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspflanze widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Nagen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaussiegen, Nierenkrause, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Burzer, Medicinalrath Dr. Angellstein, Dr. Schorland, Dr. Campbell, Professor Dr. Debbé, Dr. Ure, Grafin Castellan, Marquis de Brehan, Prinz Hohenstein, Premier-Minister von Mendelssohn-Pouilly und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgekürzter Auszug aus Certificaten.
Nr. 64,210. Marquis de Brehan von 75jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Bittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.
Nr. 79,810. Frau Wittwe Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfweh und Erbrechen.

Nr. 75,877. Florian Köller, R. R. Militärverwalter, Ofen, von Lungen- und Entzündungs-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.
Nr. 75,970. Herr Gabriel Lechner, Höherer der öffentlichen höheren Handels-Lehranstalt Wien, in meinem verzweifelten Grade von Brustweh und Nervenverrückung.

Nr. 65,715. Fräulein de Montouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen u. c. Nachtraster als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Ltr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Ltr. 7 Sgr., 5 Pfund 4 Ltr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Ltr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Ltr. — Revalesciere Biscuiten: Büchsen à 1 Ltr. 5 Sgr. und 1 Ltr. 7 Sgr. — Revalesciere Chocolatee in Pulver für 12 Laffen 18 Sgr., 24 Laffen 1 Ltr. 5 Sgr., 48 Laffen 1 Ltr. 7 Sgr., 120 Laffen 4 Ltr. 5 Sgr., 288 Laffen 9 Ltr. 15 Sgr., 576 Laffen 18 Ltr.; in Tabletten für 12 Laffen 18 Sgr., 24 Laffen 1 Ltr. 5 Sgr., 48 Laffen 1 Ltr. 7 Sgr. — Zu beziehen durch Barry & Co. in Berlin, W. 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.

Karlsruhe: Th. Brugler, Waldstraße 10, und Paul Meyer, Erprinzenstraße 2a; R. Schnupp, Waldstr. 11; Fischer, früher A. Sallinger-Gebd. in Offenbach; Franz Dimmler, Constanz; Fr. Schildknacht, Worms; J. H. Mayer, Ludwigshafen; W. H. Kuehlin, Dürkheim; Jean Hammele, Schapheim; Joh. Reinacher, Billingen; Lucas Eisele, Durlach; Ludw. Reigler, Laubersheim; Leopold Frank, Heidelberg; Franz Popp, Heilbronn; J. H. Blattan, Rehl; Karl Schmid, Freiburg i. B.; Wilhelm Koss, vormals E. Sidenberger, Droguist am Schwabenthor, C. Th. Gehlinger, Salzstraße Nr. 7, Forstheim; Wm. Salzer, Zweibrücken; Wm. August Seel, Baden-Baden; Geschwister Wolff, Mannheim; Louis Goss, Str. S. 2 Nr. 20, und bei **Th. Brugler L. G. No. 3, Neckarhafenstrasse.** Heidelberg; E. Leibinger, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung. J. 563. 52.

Mohr & Speyer,
Hoflieferanten,
Karlsruhe,
2a Erbprinzenstraße 2a,
empfehlen für **Einjährige-Freiwillige** sämtlicher Waffengattungen elegant und **vorschriftsmäßig** gearbeitete Uniformstücke zu mäßigen Preisen. L. 134. 5.

L. 331. 2. **Cannstatt (Württemberg).**
Mieter, Draufschläger, Tagelöhner
finden dauernde Arbeit bei gutem Verdienst in den Brückenbau-Werkstätten von **Gebrüder Decker & Co.** in Cannstatt.

L. 309. 2. Heidelberg.
Für Brauereibesitzer.
Noh-Gis in Wagon-Ladungen, sowie in kleineren Parthien versenden
Gebr. Feimbach & Cie.
Heidelberg.

Realgymnasium Karlsruhe.
L. 297. 2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 1. Oktober, an welchem Tage die Aufnahmeprüfung stattfindet. Anmeldungen können täglich von 8—11 bei der Direction gemacht werden.
Karlsruhe, den 22. September 1874. **Die Direction.**

Höhere Bürgerschule Karlsruhe.
L. 284. 4. Neueintretende Schüler haben sich Dienstag den 29. September, Vormittags 8—12 Uhr, bei dem Vorstande in dem Directorium zu melden und ihre Geburtsurkunde nebst Schulzeugnissen vorzulegen.
Frühere Anmeldungen werden von heute an Morgens von 8—10 Uhr in der Wohnung des Vorstandes, Waldhornstraße Nr. 9, entgegen genommen.
Karlsruhe, den 22. September 1874.
Groß. Direction d. höh. Bürgerschule.
D a m m.

Höhere Bürgerschule zu Freiburg i. Br.
L. 335. 2. Die Aufnahmeprüfungen neueintretender Schüler und die Nachprüfungen finden **Montag den 12. Oktober** von Morgens 8 Uhr an im neuen Schulgebäude statt. Die Anmeldungen sollen dabei längstens an den 3 vorhergehenden Tagen, in den Vormittagsstunden, gemacht werden. Schulzeugnis und Altersschein sind dabei vorzulegen. Der Eintritt in die unterste Klasse kann erfolgen nach zurückgelegtem zehnten Lebensjahre und mit den Vorkenntnissen, welche in dem vier ersten Schuljahren der Volksschule erworben werden. Der Unterricht beginnt im allen Klassen am **Dienstag den 13. Oktober.**
Freiburg, den 24. September 1874.
Die Direction: **L. Merkel.**

Militair-Examina.
Schnelle Vorbereitung. Gute Pension.
Ueber 3000 vorbereitet. Neuer Cursus, 12. Oct. 574. 7.
Dr. Killisch, Stuttgart, Gaisburgstr. 6.
L. 252. 2. Nr. 1501. Karlsruhe.

Europäische Lebensversicherung und Rentenbank Stuttgart.
Im Großherzogthum Baden finden auf allen größeren und kleineren Plätzen Hauptagenten und Agenten für unsere Lebens-, Eisenbahn- und Unfallversicherungs-Branche Anstellung bei hoher Provision. Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Referenzen wenden an die **General-Agentur** für das Großherzogthum Baden.
W. H. Gutkunst in Karlsruhe.

L. 306. 2. Freiburg i. Br.
Gußeiserne Trottoir-Rinnen.
Die Lieferung von 73 gußeisernen Trottoir-Rinnen von ca. 10 Centimeter Nennweite in einer Länge von zusammen 217 Meter soll in Auford gegeben werden.
Zur Uebernahme Auftragende sind gebeten, desfallsige Offerten bis spätestens **Sonntag den 3. Oktober** anher einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.
Freiburg i. Br., den 22. September 1874.
Das städtische Wasser- und Straßenbau-Amt.
L u e g e r.

Stelle-Gesuch.
L. 351. Ein wohltempföhlerer, militairfreier junger Mann (Badener), sucht dauernde Anstellung als Comptoirist.
Offerte nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

L. 352. 1. Hugkotten b. Freiburg.
Verkauf.
Wir verfertigen
Montag den 5. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
a. einen eisernen, kürzlich auf 6 Atmosphären gepumpten Dampfkeffel samt vollständiger kupferner Brenneinrichtung, worunter 2 kupferne Keffel, im Einzelnen oder Ganzen,
b. 14 ganz gut erhaltene eichene Gefäßen von 268 Dm Gehalt,
c. eine Anzahl brauchbarer Wein- und Brauntweineinlässe
gegen Baarzahlung und laden Liebhaber hiezu ein.
Hugkotten b. Freiburg, den 25. September 1874.
Grundh. v. Wenzingen'sche Verwaltung.
F r i s c h.

Bürgerliche Rechtspflege.
Vermögensabsonderungen.
L. 476. Nr. 5441. Offenbach. Die Ehefrau des Georg Blis, Friederich, geb. Kleißler, von Nieder-Emmingen, wohnhaft in Offenbach, hat gegen ihren Gemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist Tagfahrt zur Verhandlung derselben auf
Mittwoch den 4. November l. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anderamant. Dies wird zur Kenntnisaahme der Gläubiger bekannt gemacht.
Offenbach, den 23. September 1874.
Groß. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
S c h m i d t.

L. 490. Nr. 6598. Mannheim. Durch Verfaunungsdekret vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Schieferbedermeisters Georg Müller, Anna Maria Barbara, geb. Bey, in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Gemannes absondern. Dies wird zur Kenntnisaahme der Gläubiger gebracht.
Mannheim, den 10. September 1874.
Groß. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
S a c h e l i n.

L. 276. 2. Nr. 3182. Mannheim.
Oberaufseher-Stelle.
Bei diesseitiger Strafanstalt ist die Stelle des Oberaufsehers erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden; wobei vorzugsweise auf einen tüchtigen Oberfeldwebel abgesehen wird.
Mit der Stelle ist ein fixes Einkommen von 7—800 fl. nebst dem gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß und freier Dienstkleidung verbunden.
Hiezu Auftragende sind aufgefordert, ihre Gesuche, mit Zeugnissen belegt, bis längstens 3. Oktober dieses Jahres bei uns einzureichen.
Mannheim, den 20. September 1874.
Groß. Landesgefängnisverwaltung.
L. 349. Kenzingen.
Notarsgehilfe,
ein Geübter, zu folgendem Eintritt gesucht. Unter Einfindung von Zeugnissen zu melden bei.
Notar **Straub** in Kenzingen.
(Mit einer Beilage.)

L. 350. 2. Heidelberg.
Für Brauereibesitzer.
Noh-Gis in Wagon-Ladungen, sowie in kleineren Parthien versenden
Gebr. Feimbach & Cie.
Heidelberg.

L. 351. 2. Cannstatt (Württemberg).
Mieter, Draufschläger, Tagelöhner
finden dauernde Arbeit bei gutem Verdienst in den Brückenbau-Werkstätten von **Gebrüder Decker & Co.** in Cannstatt.

L. 309. 2. Heidelberg.
Für Brauereibesitzer.
Noh-Gis in Wagon-Ladungen, sowie in kleineren Parthien versenden
Gebr. Feimbach & Cie.
Heidelberg.

L. 352. 1. Eschbach, Station Heitersheim.
Wein-Verkauf.
Ich beabsichtige, 70 bis 80 Dm 1870er und 1871er reingehaltene Weine zu verkaufen. Die Preise sind billig; jedoch gebe ich unter 12 bis 20 Dm nicht ab.
Eschbach, Station Heitersheim, den 24. September 1874.
F. J. Kistling.

L. 353. 1. Eschbach, Station Heitersheim.
Wein-Verkauf.
Ich beabsichtige, 70 bis 80 Dm 1870er und 1871er reingehaltene Weine zu verkaufen. Die Preise sind billig; jedoch gebe ich unter 12 bis 20 Dm nicht ab.
Eschbach, Station Heitersheim, den 24. September 1874.
F. J. Kistling.

L. 354. Lenzkirch. Freunden und Bekannten die schmerzliche Kunde, daß mir meine liebe Frau nach längerer Krankheit durch einen sanften Tod entzissen wurde.
Es bittet um stille Theilnahme,
Lenzkirch, den 25. Septbr. 1874,
M. Baumer, Apotheker.

L. 355. 2. Die Aufnahmeprüfungen neueintretender Schüler und die Nachprüfungen finden Montag den 12. Oktober von Morgens 8 Uhr an im neuen Schulgebäude statt. Die Anmeldungen sollen dabei längstens an den 3 vorhergehenden Tagen, in den Vormittagsstunden, gemacht werden. Schulzeugnis und Altersschein sind dabei vorzulegen. Der Eintritt in die unterste Klasse kann erfolgen nach zurückgelegtem zehnten Lebensjahre und mit den Vorkenntnissen, welche in dem vier ersten Schuljahren der Volksschule erworben werden. Der Unterricht beginnt im allen Klassen am Dienstag den 13. Oktober.
Freiburg, den 24. September 1874.
Die Direction: L. Merkel.

Schnelle Vorbereitung. Gute Pension. Ueber 3000 vorbereitet. Neuer Cursus, 12. Oct. 574. 7. Dr. Killisch, Stuttgart, Gaisburgstr. 6. L. 252. 2. Nr. 1501. Karlsruhe.

Im Großherzogthum Baden finden auf allen größeren und kleineren Plätzen Hauptagenten und Agenten für unsere Lebens-, Eisenbahn- und Unfallversicherungs-Branche Anstellung bei hoher Provision. Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Referenzen wenden an die General-Agentur für das Großherzogthum Baden. W. H. Gutkunst in Karlsruhe.

Die Lieferung von 73 gußeisernen Trottoir-Rinnen von ca. 10 Centimeter Nennweite in einer Länge von zusammen 217 Meter soll in Auford gegeben werden. Zur Uebernahme Auftragende sind gebeten, desfallsige Offerten bis spätestens Sonntag den 3. Oktober anher einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Freiburg i. Br., den 22. September 1874. Das städtische Wasser- und Straßenbau-Amt. L u e g e r.

Ein wohltempföhlerer, militairfreier junger Mann (Badener), sucht dauernde Anstellung als Comptoirist. Offerte nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.